

Ludwig-Maximilians-Universität

Erste akademische Lehrpraxis für Arbeitsmedizin in Deutschland

Das Zentrum für Arbeitsmedizin der ASAM praevent GmbH ist von der Ludwig-Maximilians-Universität zur ersten akademischen Lehrpraxis im Fachgebiet Arbeitsmedizin in Deutschland akkreditiert worden. Die Medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München habe dem Vertrag zwischen dem Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin (Direktor: Prof. Dr. med. Dennis Nowak) und dem Institut für Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin und Prävention, der ASAM praevent GmbH, zugestimmt, schreibt die ASAM praevent GmbH in einer Pressemitteilung. Dadurch solle künftig universitäre Forschung und Lehre an einer renommierten Universität mit prak-

tisch gelebter Arbeitsmedizin in der betriebsärztlichen Praxis verknüpft werden. Die ASAM praevent GmbH ist ein überbetrieblicher arbeitsmedizinischer und sicherheitstechnischer Dienst und unterhält in München ein Zentrum für Arbeitsmedizin, in dem ein Team von derzeit 16 Arbeitsmedizinern verschiedene arbeitsmedizinischen Untersuchungen und Leistungen anbietet.

Die neugeschaffene Partnerschaft soll „den Weg zu einem hochwertigen und volkswirtschaftlich vernünftigen Gesundheitssystem und zu besserer Volksgesundheit ebnen“, schreibt die ASAM praevent GmbH.

Haroun Ayeche, ASAM praevent Team

Freies Forum / Leserbrief

Zum Artikel in den MÄA Heft 15 vom 18. Juli 2015

Friederike Richter (1912 – 1960) Bioärztin im Atemreich

Reihe Münchner Mediziner

Als interessierter Leser fragt man sich, warum in diesem Artikel unkritisch nur eine Auswahl der Fakten wiedergegeben wird. Eine Auswahl, die zu suggerieren scheint, dass der Mentor und Lebensgefährte von Frau Dr. Richter – Dr. Ludwig Schmitt – ein Verfolgter des NS-Regimes sei, schließlich habe er in Haft und sogar im KZ gesessen. Ausgelassen wird, dass Dr. Schmitt unmittelbar nach Ende des 1. Weltkrieges dem Freikorps beitrug, wo er mit Rudolf Hess und Georg und Otto Strasser Bekanntschaft machte. Letzterem soll er 1934 im Rahmen des „Röhmputsches“ zur Flucht verholfen haben. Wegen seiner Freundschaft mit Strasser wurde er 1934 auch angeblich in Stadelheim interniert und seine Klinik in München enteignet. Nach seinem Umzug behandelte er in Berlin führende Nazis, auch Rudolf Heß, weswegen er nach dessen Flucht in Sachsenhausen bis 1943 als „Ehrenhäftling“ interniert wurde. Nach dem Krieg scheint er sich erfolgreich als Antifaschist inszeniert zu haben.

Über Friederike Richters politische Einstellung ist nichts bekannt, und man sollte ihr wegen ihrer Unterstützung Dr. Schmitts nicht automatisch eine Nazigesinnung unterstellen. Dennoch sollte der Hintergrund

ihres Lebensgefährten korrekt dargestellt und nicht nur kommentarlos als Häftling in Sachsenhausen geschildert werden.

Nur die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medizin etabliert das Fach als ein wissenschaftliches, an einer Universität zu lehrendes Fach. Bei der Erinnerung an Münchner Mediziner sollten die dunklen Seiten der deutschen Medizingeschichte keinesfalls vergessen, sondern aufgearbeitet werden, wie es Prof. Locher in der Vergangenheit immer wieder beispielhaft getan hat.

Prof. Orsolya Genzel-Boroviczeny
Oberärztin/Leiterin der Neonatologie des
Dr. von Haunerschen Kinderspitals
Frauenbeauftragte der Medizinischen Fakultät
Klinikum der Universität München

Anmerkung der Redaktion:

In der Tat sind bei diesem Artikel offenbar Ungenauigkeiten in der Recherche aufgetreten, und es wurden wichtige Fakten weg gelassen. Die Redaktion prüft eingegangene Texte, muss sich bei Einzelheiten aber auf die Autoren verlassen, die für die Inhalte verantwortlich sind. Dennoch möchten wir uns für diese Ungenauigkeiten entschuldigen.

Stephanie Hügler

ÄKBV Ärztlicher Kreis und Bezirksverband München
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Geschäftsstelle: Elsenheimerstraße 63/VI 80687 München Telefon (089) 54 71 16-0 Telefax (089) 54 71 16-99	Durchwahl-Nummern: 11 Geschäftsführung 12 Sekretariat 22 ÄKBV-Kurse 31 + 32 Meldestelle 33 Leiter der Geschäftsstelle 43 Berufsrecht
Öffnungszeiten: Mo. mit Do. 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.30 Uhr Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr	

IMPRESSUM

Münchner Ärztliche Anzeigen
Offizielles Publikationsorgan und Mitteilungsblatt
des Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbandes München,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Erscheinungsweise: 14-täglich

Bezugspreis: ist durch Mitgliedschaft abgegolten. Bezugspreis für Nichtmitglieder jährlich Euro 60,- inkl. 7% MwSt. zuzügl. Euro 15,- Versandkosten.

Herausgeber: Ärztlicher Kreis- und Bezirksverband München,
1. Vorsitzender: Dr. Christoph Emminger
Elsenheimerstraße 63, 80687 München,
Tel. (089) 54 71 16-0, Fax (089) 54 71 16-99, www.aekbv.de

Redaktion: Stephanie Hügler (verantwortlich),
Elsenheimerstraße 63, 80687 München, Tel. (089) 54 71 16-0,
Fax (089) 54 71 16-99, E-Mail schriftleitung@aekbv.de

Redaktionsbedingungen: Meldung von Veranstaltungen nur über www.muenchner-aerzteblatt.de/meldung. Leserbriefe an den Herausgeber per Post, Fax oder E-Mail (Anschrift s.o.), Kennwort: „Münchner Ärztliche Anzeigen“.

Der Herausgeber der Münchner Ärztlichen Anzeigen behält sich vor, nur solche Anzeigen zum Abdruck zu bringen, die der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns in der jeweils gültigen Fassung entsprechen. Eine evtl. Änderung der Anzeigentexte behält sich der Herausgeber vor.

Der Abdruck von Texten unter der Rubrik „Pressemitteilungen“ sowie von Leserschriften bedeutet nicht, dass diese die Meinung der Herausgeber bzw. der Schriftleitung wiedergeben.

Leserbriefe: Handschriftliche Leserbriefe werden nicht berücksichtigt. Der Herausgeber behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen oder von deren Veröffentlichung ganz abzusehen, sofern sie beleidigenden Inhalt haben oder in irgendeiner Art gegen die guten Sitten verstoßen.

Redaktionsschluss: Donnerstag der Vorwoche, 12 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstag der Vorwoche, 16 Uhr

Fälle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung und dergleichen, entbinden den Verlag von der Verpflichtung auf Erfüllung von Aufträgen und Leistungen von Schadenersatz.

Gemäß Vorstandsbeschluss kann für Hinweise auf Fortbildungsveranstaltungen, die nicht im Zuständigkeitsbereich des ÄKBV stattfinden bzw. der Veranstalter nicht Mitglied des ÄKBV München ist, oder für Veranstaltungen, deren Teilnahme kostenpflichtig ist, vom Verlag eine Bearbeitungsgebühr erhoben werden. Diese Veranstaltungshinweise sind keine Werbeanzeigen im ursprünglichen Sinn, da sie der Bearbeitung durch die Redaktion unterliegen. Mit Ihrer Meldung an den ÄKBV, an die Redaktion oder den Verlag akzeptieren Sie diese Regelung – die Rechnungsstellung (derzeit Euro 3,- pro mm einspaltig, + MwSt.) erfolgt nach Veröffentlichung durch den Verlag.

Verlag und Anzeigenannahme:

 W. Zuckschwerdt Verlag GmbH
Industriestraße 1, 82110 Germering
Tel. (089) 89 43 49-0, Fax (089) 89 43 49-50
E-Mail post@zuckschwerdtverlag.de
Geschäftsführer: Werner Zuckschwerdt
und Dr. Anemarie Glöggler

Vom Verlag gestaltete Seiten, insbesondere die Titelseite, Anzeigen oder Signets, unterliegen dem Copyright des Verlages und dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung nicht weiterverwendet werden.

Druck: Grafik + Druck, München
Erfüllungsort: München

Wir verwenden ausschließlich Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.